Gemeindebrief Nr.07/2018 September 2018

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint. -
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt.

Monatsspruch September: Prediger 3.11

Plattkofel/Südtirol Foto: Keseberg

Schwerpunkt Jugend in diesem Heft

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Andacht

„Schritte sind Schritte durch Abschiednehmen, ohne Abschied kleben die Füße am Boden.“ (M.Hinrich)

Der September ist für mich immer ein Monat des Abschiednehmens. Wir verabschieden uns allmählich vom Sommer, von den lauen Abenden auf der Terrasse, von den wogenden Feldern, den Früchten des Gartens.
Dieses Jahr ist allerdings alles etwas anders. Die Getreidefelder sind schon lange umgebrochen und wieder eingesät, der Mais sah mancherorts im August aus wie sonst Mitte September und es gilt auch von besonderen Menschen Abschied zu nehmen, die nach langjähriger Tätigkeit noch einmal eine neue Herausforderung suchen (wie unser Diakon Michael Perschke) oder in den Ruhestand gehen (wie unser Friedhofsverwalter Karl-Heinz Grahlher und Regina Bibl von der Ehe- und Lebensberatung) oder die ihr Ehrenamt nach vielen Jahren in andere Hände gelegt haben (wie Wolfgang Hertwig das Amt des Gemeindebrief-Redakteurs).
Unser eigenes Leben besteht aus unzähligen Abschieden - manche schmerzen, über andere sind wir froh. Und manchmal sind beide Gefühle gleichzeitig da. Auch die Bibel ist voll von Abschiedsgeschichten, wenn Jesus z.B. sich auf dem Berg nach seiner Auferstehung von seinen Jüngern verabschiedet. Jesus klebte nicht am Boden, er klebte nicht mal an seinem eigenen Leben. Sondern konnte getrost beides hinter sich lassen, weil er wusste: Hier wie dort bin ich getragen von Gottes Hand.
Und so können wir uns in unserem Leben auf Gottes Nähe und Geleit verlassen: Bei den ganz großen Abschieden in unserem Leben - wenn ein naher Mensch stirbt. Bei den großen Abschieden - wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Bei den kleinen Abschieden - in den Urlaub zum Beispiel. Und bei den ganz kleinen Abschieden auch - wenn wir Schritt vor Schritt setzen, weil wir unsere Füße nicht am Boden nicht festkleben lassen
Euer Axel Stahlmann

Wussten Sie, dass...

… unsere St.Lamberti-Kirche insgesamt 23 Türen hat? Davon allein 7 Außentüren, die – bis auf eine – alle benutzt werden können. Nutzen Sie doch beim nächsten Besuch an einem Sonntag (oder auch zum „Kurz-Durchatmen“ in der Woche) einmal eine andere Tür als üblich. Vielleicht bekommen Sie dadurch auf Manches einen neuen Blickwinkel…?!

Regina Timme

Abschied und Neubeginn

Am 1.Januar 1988 hat unser Diakon Michael Perschke seinen Dienst in unserer Gemeinde begonnen. Lediglich drei Mitarbeiterinnen aus den Kindergärten arbeiten länger für uns.
M. Perschke war damals knapp 30 Jahre alt, hatte seine Ausbildung am Wuppertaler Johanneum beendet und begann nun seine Arbeit in unserer Gemeinde. Das war insgesamt eine völlig andere Zeit, was die kirchliche Jugendarbeit betraf. Mit Ten-Sing hat M. Perschke schon bald eigene Akzente gesetzt. Ten-Sing ist eine Form musikalisch-kulturell-kreativer christlicher Jugendarbeit innerhalb des CVJM, die ursprünglich aus Norwegen stammt. Andere Musik, Theater, Andachten - das stieß zu Anfang nicht nur auf Begeisterung - zumindest bei den Älteren. Viele Jugendliche nahmen das Angebot gerne an und sind ein Stück weit dadurch geprägt worden.
Dem, was M. Perschke damals gemacht hat, ist er im Grunde immer treu geblieben: Jugendliche erreichen wollen, die nicht unbedingt den Draht zur Kirche haben; andere Musik in die Gemeinde und die Kirche bringen und immer auch wieder neue Wege gehen, Neues ausprobieren oder auch Unkonventionelles ermöglichen.
Heute singt und spielt Michael Perschke z.B. in der Kirchenband Purple Monday, und hat in den letzten Jahren angefangen, mit und für seine Konfirmand(inn)en einen Teil des Unterrichts über das Smartphone zu gestalten. Ist neuen Techniken gegenüber ohnehin sehr aufgeschlossen und besucht - nicht nur dazu - regelmäßig Fortbildungen.
Eine in meinen Augen besonders wichtige Fortbildung war auch die zum Abendmahl. So darf M. Perschke nicht nur selbständig Gottesdienste halten, sondern auch das Abendmahl mit der Gemeinde feiern.
Eine andere, besondere Eigenschaft unseres Diakons ist sein großer Einsatz über seinen eigentlichen Arbeitsbereich hinaus. Er hat sich immer auch für Gemeindebelange eingesetzt, die nicht direkt mit der Kinder- und Jugendarbeit zu tun hatten. Ob das die Protokolle der Kirchenvorstandssitzungen waren, die Vorbereitung von Mitarbeiterausflügen oder die Bereitstellung der Technik bei Gemeindeveranstaltungen, um nur ein drei Beispiele von unzähligen zu nennen.
Daneben ist Michael Perschke schon seit vielen Jahren mit einem kleinen Stellenanteil im Kirchenkreis-Jugenddienst tätig. Dort wird er nun ab dem 1.September eine volle Stelle als KK-Jugenddiakon übernehmen. Er bleibt mit seiner Frau Gabie in Bergen wohnen, wird darum auch weiterhin als Prädikant Gottesdienste gestalten und an der ein oder anderen Stelle noch in unserer Gemeinde in Erscheinung treten.
Am Sonntag, dem 9.September, um 17 Uhr wird Michael Perschke in einem Festgottesdienst in unserer St.Lamberti-Kirche aus unserer Gemeinde verabschiedet und vom Superintendenten in sein neues Amt eingeführt. Dazu laden wir ganz herzlich ein!
Für Kirchenvorstand und Pfarramt Axel Stahlmann

Einladung zum Schöpfungstag:

Erinnerung – siehe Gemeindebrief 07+08.2018: Am Samstag, dem 01. 09. feiern wir nachmittags von 14 bis 18 Uhr in und um unser Gemeindehaus den gemeinsam mit der Stadt Bergen, dem Bergwerk, Schulen und der Pestalozzi-Stiftung vorbereiteten Schöpfungstag. Pastor Winkelmann

In eigener Sache

Rund zehn Jahre hat Wolfgang Hertwig den Gemeindebrief als verantwortlicher Redakteur gestaltet. Er hat sich in dieser Zeit viele Fragen rund um PC und Layout „reingefuchst“, hat dies mit großer Sorgfalt und Hingabe getan. W. Hertwig hat so unserer Gemeinde nicht nur viel Geld gespart (vorher wurde auch die Gestaltung des Gemeindebriefes in der Druckerei Linnemann durchgeführt). Sondern er hat auch dazu beigetragen, dass sich viele Gemeindeglieder immer wieder auf den neuen Gemeindebrief gefreut haben.
Kaum einer kann ermessen, wie viel Arbeit auch im Hintergrund dazu nötig war - allein alle Artikel immer rechtzeitig vorliegen zu haben, ist keine einfache Aufgabe. Für all sein Tun sagen wir ganz, ganz herzlichen Dank!!!
Ab jetzt ist ein Team für den Gemeindebrief verantwortlich. Dazu gehören Christiane Heins, Ralf Keseberg, Regina Timme und ich, wobei vor allem R. Keseberg für das „Handwerkliche“ verantwortlich ist. Das heißt, die Artikel und Bilder so zu gestalten, dass die Leser/innen den Gemeindebrief weiterhin gerne zur Hand nehmen. Auch hier gilt es, sich in manches „reinzufuchsen“ und auszuprobieren.
Wir freuen uns auf die Aufgabe und sind dankbar über alle positiven oder kritischen Rückmeldungen.

Für das Redaktions-Team
Axel Stahlmann

P.S. Die Internet-Seite unserer Gemeinde www.lamberti-bergen.de wird bis auf weiteres ehrenamtlich von Michael Perschke verantwortet, worüber wir uns sehr freuen. Wir freuen uns aber auch, wenn jemand anders sagen würde: Da hätte ich Lust zu!

Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden

Am Sonntag, dem 23.September, laden wir für 17.15 Uhr alle neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Eltern, Geschwistern, Paten, Großeltern zu einem Gottesdienst in unsere St. Lamberti-Kirche ein. Dort soll der neue Konfirmandenjahrgang offiziell begrüßt werden. Dieser Gottesdienst wird in etwas anderer Form und mit neueren Liedern gefeiert. Wir freuen uns auf euer Kommen.
Axel Stahlmann und Matthias Winkelmann
P.S. Vorher ist ein großer Aktionstag rund um die Kirche, der in dieser Form erst das dritte Mal überhaupt in unserer Landeskirche stattfindet. Unsere Gemeinde ist zwar nicht Veranstalter, sondern das sind die Männerarbeit der Landeskirche und die beiden Kirchenkreis Celle und Soltau. Aber wir sind mit etlichen Aktionen dabei. Dazu gibt es tolle Musik, interessante Gespräche, lecker Essen und kühle Getränke und vor allem viele tolle Menschen. Das Kommen lohnt sich!

Axel Stahlmann

Kindermusical „Unterwegs mit David“
Am 16. 09. um 17.00 Uhr in der St. Lamberti-Kirche

Das Kindermusical Unterwegs mit David von Michael Benedict Bender/ Ingo Bredenbach erzählt die spannende Geschichte um David und König Saul. Kaum ein Stoff aus der Bibel könnte sich besser dazu eignen als die Erzählungen von David:
David

- Ein Kind noch und schon zum kommenden König bestimmt
- Musikalisch so begabt, dass er es bis zum königlichen Musiktherapeuten bringt
- Nur ein Halbwüchsiger, wird er trotzdem mit dem Riesen Goliath fertig
- Schließlich Räuberhauptmann wider Willen
- Am Schluss König der Israeliten

Die packenden Geschichten um David werden in Alltagssprache geschildert und als Musical auf die Bühne gebracht. Dieses Musical kann Kinder, Jugendliche und Erwachsene begeistern. Die Aufführungsdauer wird mit kleinen Umbauten ca 60 Minuten dauern.
Die Instrumentalbesetzung ist flexibel gehalten. Die Partitur teilt eine Fassung für Chor, Klarinette und Klavier mit. Die Klarinettenstimme kann aber auch vom Klavier oder einem anderen Melodieinstrument wie z.B. Violine oder Flöte übernommen werden.
Mit großem Einsatz proben die drei Kinderchöre seit Februar an den Gesängen und den vielen Sprechrollen.
Es kommen vor: die sechs Söhne Isais, der Prophet Samuel, König Saul, der Riese Goliath, die Hexe von Endor, die Räuber, das Volk, die Tänzerinnen am Hof des Königs, der Erzähler, Mibsan ein alter Haudegen , Jonathan und Salome sowie das Volk der Israeliten und der Philister; die Rollen werden gesungen oder gesprochen.
Ich hoffe, dass möglichst viele Besucher den Weg in die St. Lamberti Kirche finden. Die Kostümierung wird teils aus der Luther Kirchengemeinde geliehen,teils von unseren bisherigen Musicals verwendet werden. Mein großer Dank gilt meinem Mitarbeiterteam und Herrn Windhausen, der die Tontechnik und Lichteffekte übernimmt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten.
Am Wochenende zuvor gibt es einen Intensiv Probentag von Freitag, 07.09. zu Samstag, 08.09. mit der Übernachtung im Gemeindehaus. Am So, 09.09. fahren dann die Lamberteenis mit den Neueinsteigern aus dem Lerchenchor in den Serengetipark. Das Wochenende ist mit viel Arbeit aber auch Spaß verbunden. Die Kinder werden neben der vielen Probenarbeit auch an den Requisiten arbeiten, malen, singen, zusammen spielen und fröhlich aufeinander zugehen. Die soziale Kompetenz, Konzentration, Fähigkeit zu sozialer Gemeinschaft und Kreativität werden so gut gefördert.
Nach dem Musical im Oktober freuen wir uns in allen drei Kinderchören sehr über neue Kinder, die gern singen möchten. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Ab 4 Jahre beginnen wir mit dem Spatzenchor, ab dem 2. Schuljahr im Lerchenchor und ab dem 4. Schuljahr bei den Lamberteenies. Wir bereiten dann das traditionelle Weihnachtsmusical von Peter Münden vor. Die Lamberteenies erarbeiten ein eigenes Weihnachtsprogramm.
In großer Vorfreude
Ihre Kantorin Angela Morgenroth

Verabschiedung:

„Wie ist denn das Leben so als Rentner?“, fragte eine Konfirmandenmutter. Nein, in Rente gehe ich noch nicht. Ich wechsele nur die Arbeitsstelle.
Seit 2004 bin ich bereits mit 6 Wochenstunden beim Kirchenkreis im Jugenddienst angestellt. Zusammen mit zwei Kollegen haben wir die Arbeit dort bewältigt, was einer halben Stelle entspricht. Inzwischen sind die anderen beiden Pastoren geworden – was ich niemals wollte – und ich bin der letzte im Kirchenkreisjugenddienst. Nun macht in diesem Fall der letzte nicht das Licht aus, sondern das Licht an:
Der Kirchenkreis hat beschlossen, den Jugenddienst mit einer 100 % Stelle zu versehen. Mehrere Argumente haben mich zu einer Bewerbung bewogen. Und nun ist es so weit: am 1.9. beginne ich dort meinen Dienst und damit beende ich ihn in unserer Gemeinde in Bergen.
Ich schreibe bewusst in unserer Gemeinde, denn hier habe ich nun die längste Zeit meines Lebens – über 30 Jahre – gelebt und gearbeitet. Ich bleibe Gemeindemitglied der St. Lamberti Gemeinde, werde im Rahmen meiner neuen Tätigkeit auch in Bergen in der Jugendarbeit zu tun haben und darüber hinaus als Prädikant den einen oder anderen Gottesdienst mit Ihnen feiern.

Kürzlich traf ich einen jungen dänischen Tramper, der von Århus nach München zu Fuß unterwegs war. Er saß mit seiner Ukulele auf dem Marktplatz, spielte und sang. Sein Bollerwagen mit seinen Habseligkeiten neben ihm. Wir kamen ins Gespräch und sehr schnell zum gemeinsamen Singen und Spielen. Anschließend brachte ich ihn mit dem Auto nach Celle. Für mich ein Sinnbild des Lebens und speziell meines Berufes:

Wir begegnen uns,
tauschen uns aus,
lernen voneinander,
trauen uns, wagen Ungewohntes,
erkennen, dass wir als Menschen eins sind,
schenken uns gegenseitig Glück,
gehen ein Stück zusammen den Weg, bevor sich unsere Wege wieder trennen,
behalten eine gute Erinnerung
und manchmal auch ein Leben lang Kontakt.

So sehe ich auch meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft in Bergen. Und ich rufe Ihnen zu: „Es war schön, es ist schön, und es wird schön bleiben mit Ihnen und Euch allen!

Euer Michael Perschke

Gemeindejugendkonvent

Über diese neue Entwicklung habe ich bereits geschrieben. Neu ist, dass der Vorstand nun nur noch aus (vl) Janine Bremer. Julian Sommer und Finja Bothe besteht. Mit Maren Lindhorst und Christiane Heins ist der Kirchenvorstand im Jugendkonvent vertreten und mit Michael Perschke zurzeit noch der Hauptamtliche Mitarbeiter.

(Bericht/Foto: Perschke

Jana glaubt

Manche von Ihnen/euch schauen regelmäßig auf YouTube bei Influencern vorbei oder haben sogar Kanäle abonniert. Die Kirchen insgesamt tun sich schwer mit anschlussfähigen Formaten und sind völlig abgehängt. Sie verlieren damit auch immer mehr Einfluss auf die Gesellschaft.
Nun hat die EKD aber einen Versuch unternommen. Auf YouTube wurde eine Influencerin platziert, die sich ähnlicher Mittel bedient wie die „großen“ Player dort. **„Jana glaubt“** und **„Jana bloggt“** sind zwei Formate. Geben Sie/gebt ihr das mal bei YouTube ein und schaut euch das an. Bildet euch eine Meinung, ob wir so wieder Boden gut machen können oder ob es einfach nicht mithalten kann mit den Großen. Auf jeden Fall gibt es reichlich Diskussionsstoff, wie man an den Kommentaren sieht. Vielleicht kann man auch mal eine Folge nehmen und im Gottesdienst oder bei einer Veranstaltung zeigen und darüber weiter diskutieren M. Perschke

Sunday Song Club

Aus meinem Urlaub in Schottland habe ich eine Idee aus Glasgow mitgebracht: den **Sunday Song Club.** Im Gemeindejugendkonvent haben wir beraten und wollen es ausprobieren. Das bedeutet am Sonntag, dem 2. September von 17:00 bis 19:00 Uhr kann jede und jeder im Hier&Jetzt mit seinem Instrument und/oder seiner Stimme auftreten und das zeigen, was er/sie kann. Und das muss nicht perfekt sein, sondern ehrlich und echt. Es wäre toll, wenn viele mitmachen. Jedes Alter ist erlaubt. Und es könnten sich spontane Jam Sessions ergeben. Während des Sunday Song Clubs gibt es auch Getränke und Snacks.
Außerdem haben die Jugendlichen das gleich aufgegriffen und wollen es parallel mit einen Wednesday Karaoke Club versuchen. Der findet am 19.9. ab 19:00 Uhr ebenfalls im Hier&Jetzt statt. Was dort gemacht wird, ergibt sich aus dem Titel. Mitmachende sollen 14 Jahre oder älter sein. Ebenfalls gibt es Getränke und Snacks. (Grafik/Bericht Perschke)

Rückblick Jugendcamp

Mali Losinj hieß der Ort in Kroatien, an den wir mit 22 Jugendlichen und einem sechsköpfigen Team gereist sind. Das ist die Insel hinter Cres. Ein Zeltdorf zwischen 7 weiteren mit 300 Jugendlichen wurde unser Zuhause. Der Campingplatz versorgte uns mit allem nötigen, eine Badebucht lud zum Schwimmen und Schnorcheln ein, Kanu fahren, Wandern, Mountainbike fahren, Bogenschießen und ein Bootsausflug gehörten zum Programm. Zwischendurch packten wir die Gesellschaftsspiele aus oder glänzten durch Nichtstun. Unsere Themen, mit denen wir uns vormittags beschäftigten waren „Wer bin ich und wie sehen mich die anderen?“, „Beziehungen“ und „Umgang mit der Zeit“. Bei den Abendandachten sangen wir kräftig. Insgesamt eine schöne Zeit.

(Bericht/Foto: Perschke)

Fitnesstraining fürs Gehirn

"Wer rastet, der rostet", sagt ein altes Sprichwort. Das gilt im übertragenen Sinn auch für unser Gehirn. Wenn es nicht gefordert wird, lässt die Leistungsfähigkeit nach.
Keine Angst, Sie brauchen kein möglichst großes Wissen. Wichtig ist, dass Sie Spaß daran haben ihr Gehirn zu benutzen.
Neue Erfahrungen machen, Denkanstöße bekommen, "um die Ecke denken", gemeinsam mit anderen Spaß an der Vielfalt von Aktivitäten zur Gesunderhaltung des Gehirns zu haben, darum soll es gehen. Die Gruppe wird sich ab dem 18. September, jeweils 14tägig, von 15:30 - 17 Uhr im Gemeindehaus treffen.
Fit im Kopf sein und zwar bis ins hohe Alter, wer möchte das nicht? Mitmachen kann jeder, also melden Sie sich an. Tel. 05051/3958 (am besten nachmittags, ansonsten auch auf die Mailbox sprechen, ich rufe zurück)
Ich freue mich auf Sie, Ihre Marion Stock

Mensch Gemeinde!

Was wäre unsere Gemeinde ohne die Menschen, die sie ausmachen, die miteinander glauben, darin ihr Leben gestalten und uns begegnen.
Zukünftig möchten wir in dieser Rubrik Menschen vorstellen, die in unserer Gemeinde leben, die sich engagieren oder die wichtig sind für uns, weil sie viel erlebt haben. Hier werden unterschiedliche Menschen zu Wort kommen und unseren Blick auf unsere Gemeinde sicher bereichern.

Den Auftakt macht ein Interview mit Gemeindediakon Herrn Michael Perschke, der unsere Gemeinde nach langer Zeit nun bald mit einem neuen Aufgabenschwerpunkt verlässt.

Herr Perschke, als Sie vor der Frage nach der Berufswahl standen - was hat Sie bewogen, in den Dienst der Kirche zu treten?
Von 1972 bis 1980 war ich fast täglich in der Jugendarbeit einer Göttinger Gemeinde zu finden. Lokführer oder Pilot waren Kindheitsträume, aber näher lag nun die Evangelische Kirche. Mein Herz für die Kinder- und Jugendarbeit hat dann den Ausschlag gegeben, nicht Pastor zu werden

Wie kam es dazu, dass Sie eine Stelle ausgerechnet hier bei uns in Bergen angetreten haben?
Meine ersten vier Berufsjahre habe ich beim Christlichen Verein Junger Menschen in Iserlohn gearbeitet. Mit einem unlösbaren Konflikt in Bezug auf die Wohnsituation habe ich mich nach anderen Stellen umgesehen. Die Hannoversche Landeskirche war meine Heimat und mein Vorgänger hier in Bergen kannte meine Frau aus seiner Jugendarbeit in Wettmar. So kam der Kontakt zustande. Ich habe mich beworben und habe hier angefangen.

Welches war Ihr eindrücklichstes Erlebnis während Ihrer Arbeit in unserer Gemeinde?
In 30 Jahren habe ich vieles erlebt und vieles auch schon wieder vergessen. Sehr herausfordernd war die Zeit, in der alle drei Pastoren/innen gehen mussten. Nachhaltig in Erinnerung geblieben sind unter anderem die großen Kindermusical-Zeiten mit den Aufführungen „Mose-Ein echt cooler Retter“ und andere, im Stadthaus mit 60 Kindern. Auch meine letzte Zeit bei Chriation, als wir in den Herbstferien mit einem Programm in der Umgebung getourt sind, war eine unvergessliche Zeit.

Wie kann man Ihrer Meinung nach als "normales Gemeindemitglied" Kirche und Gemeinde mitgestalten?
Dazu braucht jemand ein gesundes Selbstbewusstsein und Durchhaltevermögen, wenn es um inhaltliche, thematische Dinge geht. Zwar machen unsere jetzigen Hauptamtlichen es allen Beteiligten leicht, ermöglichen vieles und nehmen sich zurück. Aber

ich merke immer wieder, wieviel Scheu zum Beispiel da ist, wenn Konfirmanden-Eltern ein Gebet im Gottesdienst ablesen sollen. In der Jugendarbeit ist es noch etwas leichter, weil hier die Angst vor „Blamagen“ nicht so groß ist. Wichtig ist wohl noch, dass die Beteiligung den eigen Gaben und Möglichkeiten entspricht. Ich bin überzeugt, es gibt bestimmt Begabungen, die bis jetzt noch gar nicht vorkommen, die aber einen Platz verdienen.

Gab es in Ihrem Leben/ in Ihrem Dienst eine Zeit, in der Sie an Gott gezweifelt haben, und wenn ja, wie sind Sie damit umgegangen?
So richtig an Gott verzweifelt bin ich nie. Das liegt aber wohl mehr daran, dass ich wiederum auch nicht so ein glühender Gläubiger bin. Es gibt viele Fragen, im Zusammenhang mit dem Glauben, auf die ich keine Antworten bekommen habe oder die Antworten finde ich phrasenhaft. Ich denke, das Leben ist keine mathematische Gleichung, die am Ende aufgehen muss. Und ich kann mit den offenen Fragen gut leben. Das versuche ich auch den jungen Leuten weiter zugeben, wenn sie zu schnell auswendig gelernte Antworten abspulen, die sie oft noch gar nicht durchdacht oder durchlebt haben.

Sie scheiden nun leider aus dem Dienst in unserer Gemeinde aus - was nehmen Sie aus der gemeinsamen Zeit in unserer Gemeinde mit?
Ich scheide offiziell aus und bekomme mein Geld vom Kirchenkreis. Da ich weiterhin hier wohne und der Gemeinde verbunden bleiben möchte, wird man mich hier bestimmt auch in offizieller Funktion erleben. Ich nehme mit ein sehr kollegiales Hauptamtlichenteam (bezogen auf das aktuelle), viele erinnerungswürdige Wegzeiten mit jugendlichen Teamern, von denen auch ich manches lernen konnte, viele Freiräume zur musikalischen Betätigung bis heute und auch noch für morgen.

Vielen Dank, Herr Perschke, für Ihre Offenheit. Ich wünsche Ihnen schon an dieser Stelle Gottes Segen für Ihre neuen Aufgaben und es ist sehr schön, dass Sie auch weiter ein Teil unserer Gemeinde bleiben. (Das Interview führte Christiane Heins)

Krabbelgottesdienst am 23. Juni, 16.00 Uhr

Am Samstag, dem 15. September feiern wir um 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst in unserer Kirche.

Die Stoffpuppen Joschi und Biene erzählen, vielleicht gibt es bald mehr Fans der beiden – wir würden uns über neue Gesichter sehr freuen.

Matthias Winkelmann

Denn Man(n) los - Unterwegs in bewegten Zeiten

Unter diesem Motto findet am Sonntag, dem **23. September 2018** von **10.30 Uhr bis 17 Uh**r rund um die **St. Lambertikirche in Bergen** ein Evangelischer Aktionstag statt. Die Organisatoren aus der Männerarbeit der Kirchenkreise Celle und Soltau und unserer Landeskirche bereiten dazu derzeit ein abwechslungsreiches Bühnen- und Aktionsprogramm vor.

Nach einen Open-Air-Gottesdienst treten neben prominenten Künstlern wie **Fritz Baltruweit** & Band und der A-Capella-Formation **Fünf vor der Ehe** weitere Gruppen und Formationen auf. Dazwischen wird es in Interviews um ganz individuell bewegte Zeiten von unterschiedlichen Persönlichkeiten gehen.
„Von Männern gemacht – Für ALLE gedacht“ Damit die Ausrichtung dieses Tages mit Leben gefüllt wird, gibt es rund um die Bühne zahlreiche Aktionsstände, bei der das Bewegen, aber auch das Innehalten im Mittelpunkt stehen. Lokale Gruppen und Anbieter garantieren zudem ein vielfältiges kulinarisches Angebot.
Denn ob Familie, Single, Mann, Frau, Kind oder SeniorIn: Beim Evangelischen Aktionstag ist für **jeden** was dabei!
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.aktionstag-bergen.de
Wir freuen uns auf Sie!

Abschied von Regina Bibl

Seit 31 Jahren gibt es die Ehe- und Lebensberatung in Hermannsburg; getragen von einer Arbeitsgemeinschaft des Kirchenkreises Soltau und mehreren Kirchengemeinden. Die Arbeit begann mit Frau Scheffer, aber schon seit August 1991 ist Frau Regina Bibl dort tätig. Sie ist in besonderer Weise zum „Gesicht“ der Beratungsstelle geworden. Denn sie hat nicht nur vier Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft erlebt; das Anwachsen der Mitgliederzahl; etliche rechtliche Änderungen der Arbeit; einige Honorarkräfte, die neben ihr tätig waren. Sondern vor allem hat Regina Bibl die allermeisten Beratungen gemacht. Sie hat so tausende von Menschen in persönlichen oder familiären Krisen unterstützt und ihnen Wege aus der Krise aufgezeigt. Hat schwangeren Frauen in Notsituationen geholfen, eine tragbare Entscheidung zu treffen. Sie hat mit den Menschen gelacht und geweint, und dabei immer die notwendige professionelle Distanz bewahrt. Auch etliche Gemeindeglieder aus Bergen haben sie so kennen gelernt.

Daneben hat Regina Bibl Supervisionen für Einzelpersonen und Gruppen gemacht, hat Seminare angeboten, Vorträge gehalten und hat auf diese Weise die Ehe- und Lebensberatungsstelle verkörpert.
Was ich bei Frau Bibl immer sehr geschätzt habe und schätze, ist ihre zugewandte Art, unaufgeregt, konzentriert und sehr kooperativ; dass sie ihre Arbeit und die Ratsuchenden sehr ernst, aber sich selbst nicht allzu wichtig genommen hat. Da war und ist immer auch ein Augenzwinkern.
Nun geht sie zum 1.Oktober 2018 in den wohlverdienten Ruhestand und wird darum in einem Gottesdienst am 9.September um 10 Uhr in der St. Peter-und-Paul-Kirche in Hermannsburg verabschiedet. Sie schreibt zu der Zeit danach im aktuellen Jahresbericht: „Übergänge brauchen Zeit, und so möchte ich den neuen Lebensabschnitt nicht gleich mit vielen „Projekten“ zupflastern, sondern gründlich in mich hineinhorchen, wo der Weg mich hinführen will.“
Wir wünschen ihr für diese Zeit Gottes reichen Segen und danken von Herzen für die Jahre und Jahrzehnte unermüdlichen Engagements.

Für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft
Axel Stahlmann (Vorsitzender)

Der Kirchenwitz:

Ein Missionar wird in Afrika von Löwen umkreist, die ihn fressen wollen. Er kniet nieder und betet: „Lieber Gott, bitte wirke ein Wunder und mache aus diesen Tieren gläubige Christen!“ Da knien die Löwen auch im Kreis um ihn nieder und beginnen zu beten: „Komm‘ Herr Jesus sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast!“

Regina Timme

Es wurde auch mal wieder Zeit…

Danke, dem die Augen aufgegangen sind für die unverdiente große Güte, der wir alles verdanken 1Kor 4,7.
Am 7. Sonntag nach Trinitatis - (ist ein Fest im Kirchenjahr, das am ersten Sonntag nach Pfingsten begangen wird, das Fest der Dreifaltigkeit: die Weisheit Gottes in drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist) - war ich in der Kirche. Drei Taufen waren angekündigt. Ich in Erwartung: Anzüge, festlich gekleidete Paten, Eltern und Geschwister. Dann wurde mir schnell bewusst, das Gott die Taufe annimmt - nicht den Prunk drum herum. Die Familien kamen ganz locker in die Kirche, Handy bis in die Bank am Ohr. Die Kleidung sauber, vielleicht auch teilweise neu. Drei Kinder. Ein Junge, Alter ca.4 Jahre. hatte schon mal was von Wasser und Feuerwehr gehört, so P. Winkelmann. Nach der Taufe, mit reichlich Wasser, lief ein kleines Mädchen mit ihrem langen rosa Taufkleid vorm Altar herum. Ich hatte Angst, dass sie auf den harten Steinboden fallen würde. Aber das war wohl kaum möglich, bei so vielen Engeln, die sie behüten PS 34,8,91,11. Ich weiß nicht wo die Familien nach der Taufe hingegangen sind. Nach Hause was essen oder doch zu McDonald‘s. Alle sahen glücklich aus, auch der kleine Feuerwehrmann. Jetzt liegt es in Gottes Hand - aber auch in der der Gemeinde, wie es mit den Kindern weiter geht. Ein Highlight gab es noch, als der frisch getraut Ehemann Detlef aus der behinderten Unterkunft, ganz mutig ans Pult getreten ist und mit Hilfe von P. Winkelmann ein paar liebe Worte zu seiner Frau und zu seinem Arbeitskollegen gesagt hat. Was ich damit sagen will: es sind die Kleinigkeiten, die einen Kirchgang ausmachen und die Entspannung, die man nach einer Stunde Kirche erfährt - wenn man es denn zulässt…
(Gedanken von Heinrich Tasto)

Frauentreff - Reisen bildet!

Frauentreff auf Sommertour nach dem Besuch der Ausstellung: “Schatzhüterin. 200 Jahre Klosterkammer Hannover“. Viel Wissenswertes um die Geschichte der Klöster und die Zeit nach der Reformation.

Nächste Treffen:
Di 11.09. Spieleabend
Di 25.09. Filmabend bei Wilma Meyerhoff:
„Nelson Mandela – Der lange Weg zur Freiheit“

Bericht/Foto A. Ebmeyer

Auf dem Friedhof tut sich was!

Seit April ist unser Friedhofsverwalter Karl-Heinz Grahlher - eigentlich - in Rente. Doch er hatte sich dankenswerter Weise bereit erklärt, so lange weiter zu arbeiten, bis unser neuer Verwalter Rainer Hohls anfangen kann. Doch auch weiterhin wird K.H. Grahlher Urlaubs- und Krankheitsvertretungen auf den Friedhof übernehmen. Ebenso wird er Vertretungen im Gemeindebüro übernehmen und uns als ehrenamtlicher Küster tatkräftig unterstützen.
Viele Menschen haben ihn in den vergangenen Jahren als einen umsichtigen und bemühten Mitarbeiter kennen gelernt, der den Trauernden bei allen Fragen rund um den Friedhof zur Seite stand. Daneben gehörte zu seinen Aufgaben auch die Organisation der Arbeiten auf dem Friedhof, die Abrechnung, der Kontakt zum Kirchenamt und manches mehr.
Als Kirchengemeinde sind wir ihm dafür zu großem Dank verpflichtet. Die offizielle Verabschiedung wird gemeinsam mit der Einführung von Rainer Hohls im November stattfinden.

Evelin Otte

Herzlich Willkommen

Guten Tag, mein Name ist Rainer Hohls. Hiermit möchte ich mich bei Ihnen als neuer Friedhofsverwalter und Friedhofsgärtner vorstellen. Ich wohne mit meiner Familie auf einem Hof in Bleckmar und mit meiner Ausbildung zum Baumschulgärtner und als Dipl. Ing. Gartenbau (FH) bringe ich fundierte gärtnerische Kenntnisse mit, die ich nun zum Wohle der Kirchengemeinde auf dem Friedhof nutzen möchte. Die eine oder andere Veränderung bzw. Neuerung wird dabei sicherlich zustande kommen, weil wir uns den sich ändernden Verhaltensweisen im Umgang mit dem Friedhof stellen müssen. Ich freue mich auf diese Aufgabe und erwarte gern einen regen Austausch mit den Besuchern unseres Friedhofs.

Sommerfest der Kita Hasselhorst

In der evangelischen Kita Hasselhorst, die zum gemeindefreien Bezirk Lohheide gehört, hat am 29.06.2018 das alljährliche Sommerfest stattgefunden. Alle Kita-Kinder und ihre Eltern waren eingeladen das Ende des Kita-Jahres zu feiern. Nach dem liebevoll gestalteten Abschied der Schu-Bi-Dus (Schulkind bist du), die zum Schluss aus der Tür geworfen worden (natürlich auf eine dicke Turnmatte), konnte das Fest beginnen. Die Kinder tobten und spielten während die Eltern sich entspannen und austauschen konnten. Auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen nahmen das Fest als vollen Erfolg wahr und hatten viel Spaß beim Feiern.

Rebecca Borchert

Einladung zur Kinderfreizeit in den Herbstferien 28.9.-5.10.

Evangelische Jugend im Kirchenkreis Soltau

Diakon Michael Perschke bietet vom Kirchenkreisjugendienst aus eine Fahrt für Kinder in den Harz in den Herbstferien an. Zusammen mit Jugendgruppenleitern aus Munster und Bergen fahren wir nach St. Andreasberg. Eingeladen sind 40 Kinder von 8 bis 12 Jahren aus dem gesamten Kirchenkreis. Die Fahrt kostet 240 €. (Foto)

„Clever-aber lustig“ ist das Thema. Clever sein - das bedeutet nicht der Beste in der Schule oder im Sport zu sein. Clever ist, wer zum richtigen Zeitpunkt das Richtige tut.

Tja, und lustig soll es auf unserer Freizeit auf jeden Fall sein. Wir wollen, lachen, uns austoben, ausruhen, entspannen, Abenteuer erleben.

Wir haben ein Haus ganz für uns alleine. Eine Turnhalle ist auch mit dabei. Das Außengelände ist riesig mit Fußballplatz, Lagerfeuerstelle und einem Wald. Dort kann sich jeder nach Herzenslust austoben. Eine nette Gastfamilie betreut uns mit gutem Essen.

Natürlich gibt es bei uns auch Bibelgeschichten. Wenn du jetzt denkst, das ist doch langweilig, ist das weder clever noch lustig. Denn es gibt in der Bibel viele sehr clevere Personen, die wir kennen lernen werden und lustig wird es dabei bestimmt auch zugehen.

Der Harz lädt auch zum Wandern ein, denn wir sind ja nur Flachland gewohnt, aber dort gibt es Berge mit herrlichen Ausblicken.

Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro oder auf Anfrage bei KKJD Soltau, Rühberg 7, 29614 Soltau. Telefon: 05191-60129, E-Mail: kkjd.soltau@evlka.de